

Dranmor, (Schmid, Ludwig Ferdinand): 5. (1855)

1 Am Kreuze blutend, frei von jeder Schuld,
2 In tiefster Brust Vergebung und Erbarmen,
3 So schiedest du, mit offnen Bruderarmen,
4 Auf ewig – in verheißungsvoller Huld;
5 Doch dein Vermächtnis, deines Opfers Lohn,
6 Aus Geistesnacht hat keinen es gerettet.
7 Noch beten, an ein morschtes Kreuz gekettet,
8 Die Blinden zu dem toten Menschensohn.
9 Ach, mir, der ich dein Bild im Herzen trage,
10 Will kein Gebet mehr frommen, wenn ich frage:
11 Der in Gethsemane umsonst geschmachtet,
12 Umsonst geseufzt nach einem Himmelszeichen,
13 Liegt er vermodert unter Menschenleichen?
14 Hat er als Gott sein Liebeswerk verachtet?
15 -----
16 -----

(Textopus: 5.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/35350>)